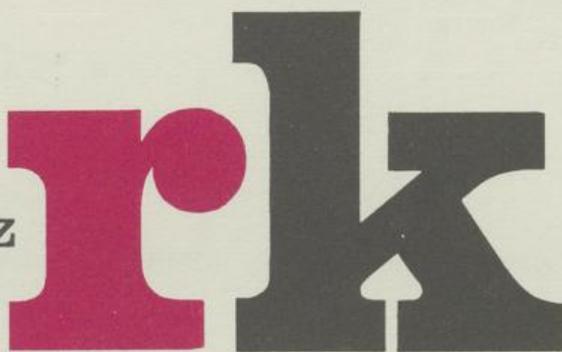


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 21. Juli 1983

Blatt 2020

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Schieder: Vorrang für Staustufe Wien
Baubehörde schläft nicht

Kommunal:
(rosa)

Hilfen des Jugendamtes in der Familienherberge
Städtebund zu Umweltfragen
Ehrung für deutsche Manager
Nierensteinzertrümmerung durch Ultraschall

Lokal:
(orange)

Es geschah vor 300 Jahren
Surfer-Service beim Wiener Stadtradio

Wirtschaft:
(blau)

Wirtschaftsförderung für die Hälfte aller Wiener
Betriebe

Termine:
(weiß)

Führungen durch das Wiener Rathaus

Nur
über FS:

Eiserne Hochzeit in Meidling
Bei "Rot" über Kreuzung - von Straßenbahn
niedergestoßen

21. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2021

.....
Bereits am 20. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Schieder: Vorrang für Staustufe Wien

=++++

11 #Wien, 20.7. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Schieder forderte heute, Mittwoch, in einem Interview für Radio Adria die Vorziehung des Baues der Staustufe Wien vor der Staustufe Hainburg, weil es sinnvoller und kostensparender ist, Donauinsel und Staustufe Wien in einem zu bauen. Für die Wiener wäre es unangenehm, wenn sie nach Fertigstellung der Donauinsel ein paar Jahre später dann wieder durch den Bau des Donaukraftwerkes belästigt würden. Stadtrat Schieder forderte Handelsminister Steger auf, diese Frage ernsthaft zu prüfen. Weiters betonte Stadtrat Schieder bei seinem Gespräch mit Radio Adria seine verstärkten Bemühungen dafür, durch rasche Hilfe, Auskünfte und unbürokratische Erledigungen ein neues Klima zur Verwaltung schaffen zu wollen. # (Schluß) red/gg

NNNN

.....
Bereits am 20. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Baubehörde schläft nicht

Utl.: Nächste Sitzung im kommenden Monat

=++++

12 Wien, 20.7. (RK-KOMMUNAL) Zu Vorwürfen, die der Kurier im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Bauoberbehörde in Wien erhob, stellte Stadtrat Friederike SEIDL Mittwoch gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgendes richtig:

Seit Jahren tagt die Bauoberbehörde dreimal jährlich, und zwar im März, im August und im November. Auch heuer fand entgegen den Behauptungen eine Sitzung im März statt, bei der alle beschlußreifen Geschäftsstücke behandelt wurden.

Der bisher eingehaltene Sitzungsrhythmus hat sich bewährt. Änderungswünsche wurden bisher weder von Seiten der Bauwirtschaft noch von Mitgliedern der Bauoberbehörde an Stadtrat Seidl herangetragen. Mitglieder der Bauoberbehörde sind der Landeshauptmann oder ein von ihm bestellter Vertreter, der Magistratsdirektor oder dessen beauftragter Stellvertreter, der Stadtbaudirektor, der Leiter des Gesundheitswesens sowie drei Vertreter der Bauwirtschaft. Bei der Terminfestsetzung von Sitzungen wurde immer darauf Bedacht genommen, daß alle Mitglieder anwesend sein können.

Stadtrat Seidl hat bisher keinen Anlaß gesehen, von dem jahrelang bewährten Arbeitsrhythmus abzugehen. Sie wird jedoch bei der nächsten Sitzung im August als neue Vorsitzende die Zweckmäßigkeit der derzeitigen Handhabung zur Diskussion stellen.
(Schluß) lei/ko

MNNN

Hilfen des Jugendamtes in der Familienherberge

=++++

1 Wien, 21.7. (RK-KOMMUNAL) Um die rund 140 Kinder und Jugendlichen, die in der Familienherberge Kastanienallee leben, entsprechend zu betreuen, führt das Jugendamt in der Herberge eine Hortgruppe, die neben Lernhilfe auch Gelegenheit bietet, Hobbys nachzugehen. Außerdem wird in der Familienherberge regelmäßig eine Mutterberatung abgehalten. Drei Tage in der Woche stehen zwei Sozialarbeiterinnen des zuständigen Bezirksjugendamtes den Familien in der Herberge zur Verfügung, um Probleme zu besprechen und Hilfen anzubieten. Für berufstätige Eltern gibt es auch eine Abendsprechstunde. Ebenfalls Abendsprechstunden hat die kinder- und jugendpsychologische Beratungsstelle, die direkt in der Herberge eingerichtet wurde.

Neu ist eine Initiative der Sozialarbeiter, die mit einer Kindergruppe einen erlebnisreichen einwöchigen Urlaub verbringen, der vom Verein Wiener Kindererholung finanziert wird. Dieses Angebot des Kinderurlaubs hat sich bereits in der Herberge Gänsbachergasse bewährt, wo die Sozialarbeiter neben Ferienaufenthalten auch Wochenendfahrten zu einem Kinderbauernhof unternehmen, der vom Verein "Chance für das Kind" mit Hilfe vieler Spender adaptiert worden ist. Für diese Initiative erhielt der Verein auch heuer einen Beitrag aus der "Leopold-Gratz-Stiftung" der "Z". (Schluß) emw/ko

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

- 2 Wien, 21.7. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DONNERSTAG, 22. JULI 1683

Die Türken feuern aus der Leopoldstadt gegen die Stadt. Fast kein Haus von der Hohen Brücke an bis zum Alten Fleischmarkt blieb verschont, die Inwohner flüchteten sich in die Keller. Studenten und mehrere von der Bürgerschaft machten einen Ausfall und erbeuteten zwanzig Ochsen. (Schluß) am/gg

NNNN

21. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2075

Wirtschaftsförderung für die Hälfte aller Wiener Betriebe
Utl.: 3 Milliarden S in zehn Jahren

-++++

4 #Wien, 21.7. (RK-WIRTSCHAT) Eine Bilanz über zehn Jahre Wiener Wirtschaftsförderung zog Stadtrat Hans MAYR in einem Gespräch mit "Wien aktuell-Wochenblatt": Etwa die Hälfte der rund 37.000 in Wien bestehenden Betriebe erhielten von 1972 bis 1982 finanzielle Hilfe der Stadt Wien. Mehr als 3 Milliarden Schilling wurden dabei von Wien an die Wirtschaft gegeben. Damit wurde ein Investitionsvolumen von 19 Milliarden S ausgelöst.#

Direkte Förderungen kamen 14.727 Betrieben zugute. Tausende weitere Betriebe wurden indirekt gefördert, durch jene Mittel, die Wien an verschiedene Institutionen (Betriebsansiedlungsgesellschaft, Kreditbürgschaftsgesellschaft, Innovationsgesellschaft, Exportförderungsaktion usw.) vergeben hat.

Von der Gesamtförderung entfallen 51,5 Prozent auf die Erschließung von Betriebsbaugebieten. 332 Betriebe wurden in diesen zehn Jahren neu angesiedelt.

Insgesamt führt die Stadt Wien 33 verschiedene Wirtschaftsförderungsaktionen durch, die praktisch allen Sparten der Wirtschaft zugute kommen. (Schluß) sti/gg

NNNN

Städtebund zu Umweltfragen

=++++

5 #Wien, 21.7. (RK-KOMMUNAL) Aus der Sicht der österreichischen Städte und der deren Bewohner dürfe nichts unversucht bleiben, um die Schadstoffkomponenten des KFZ-Verkehrs so rasch und so weit wie nur irgendwie möglich zu reduzieren, stellte der Generalsekretär des österreichischen Städtebundes Reinhold SUTTNER zu der Kontroverse fest, die bei einem kürzlich vom ARBÖ veranstalteten Symposium zwischen der Autoindustrie und der Umweltmedizin entbrannt ist. #

In den städtischen Ballungsräumen stammen 50 - 70 % des atmosphärischen Co, gesamtösterreichisch rund 65 % des Stickstoffoxids, 50 - 70 % der Kohlenwasserstoffe sowie nahezu die gesamte Bleiemission vom Verkehr.

Luftverschmutzung und Lärm führen zu physischen und psychischen Krankheitserscheinungen und sind einer der Faktoren für die Einwohnerverluste in den Kernstadtbereichen fast aller europäischen Großstädte.

Neben den gesundheitsschädlichen Auswirkungen und den negativen Folgen für die Stadtentwicklung hat die Luftverschmutzung auch erhebliche Auswirkungen auf Sachwerte.

Die Erhaltung und Verbesserung der Wohn- und Umweltqualität zählt daher zu den vorrangigen Zielen einer sinnvollen Stadtentwicklungspolitik. Dazu gehören auch entsprechende Maßnahmen auf dem Gebiet der Verkehrspolitik, um eine weitestgehende Reduzierung der negativen Umwelteinflüsse, die aus dem Verkehr entstehen, zu erreichen. (Schluß) red/ko

NNNN

21. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2027

Surfer-Service beim Wiener Stadtradio

=++++

6 #Wien, 21.7. (RK-LOKAL) Ein spezielles Service für die Surfer bietet das Stadtradio auf UKW 90 und UKW 95. Um 13.30 Uhr werden nun regelmäßig die Windstärken der Alten Donau und der Neuen Donau bekanntgegeben.#

(Schluß) hs/gg

NNNN

21. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2028

Ehrung für deutsche Manager

=++++

7 #Wien, 21.7. (RK-KOMMUNAL) Wirtschaftsstadtrat Hans MAYR überreichte Donnerstag vormittag im Wiener Rathaus den geschäftsführenden Gesellschaftern der Firma "Telefonbau und Normalzeit Lehner & Co, Frankfurt", Dkfm. Clemens K. HIEMENZ und Heinz HILSBECHEER, das ihnen von der Wiener Landesregierung verliehene Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien. Dem Unternehmen gehört die "Gesellschaft für automatische Telefonie AG", die seit 1925 in Wien ansässig ist. Die Geehrten haben im Rahmen ihres Tätigkeitsbereichs Entscheidungen getroffen, die wesentlich zur Sicherung von Arbeitsplätzen im Wiener Raum beigetragen haben. # (Schluß) sc/ko

NNNN

Nierensteinzertrümmerung durch Ultraschall (1)

=++++

9 Wien, 21.7. (RK-KOMMUNAL) In der Urologischen Abteilung der Krankenanstalt Rudolfstiftung wurde eine neue Methode entwickelt, mit deren Hilfe Nierensteine mittels Ultraschall zertrümmert und durch einen Kanal entfernt werden können. Die Spitalsentlassung des schmerz- und beschwerdefreien Patienten kann danach bereits nach fünf Tagen erfolgen. Die erfolgreiche Methode, die mittlerweile auch in anderen urologischen Zentren der Welt angewendet wird, wurde Donnerstag von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER und Urologievorstand Univ.-Prof. Dr. Michael MARBERGER im Rahmen eines Pressegespräches vorgestellt.

Die neue Methode wurde 1980 an der Urologischen Abteilung der Rudolfstiftung entwickelt. Dabei wird das Nierenhohlraumsystem unter Röntgen- oder Ultraschallführung mit einer dünnen Nadel angestochen und der Stichkanal aufgedehnt, bis ein Rohr in die Niere eingelegt werden kann. Der damit gewonnene Kanal läßt sich ohne Schädigung der Niere bis zu einem Durchmesser von ca. einem Zentimeter erweitern, sodaß kleinere Steine direkt entfernt werden können. (Forts.) zi/gg

NNNN

Nierensteinzertrümmerung durch Ultraschall (2)

Utl.: Spitalsentlassung nach fünf Tagen

=++++

10 Wien, 21.7. (RK-KOMMUNAL) Der Eingriff erfolgt normalerweise so, daß am Nachmittag des Aufnahmetages dem Patienten in lokaler Betäubung die "Nierenfistel" angelegt wird. Am nächsten Tag erfolgt in Allgemeinnarkose die Aufdehnung des angelegten Ganges, die Zertrümmerung des Steines und die Entfernung aller Fragmente. Anschließend wird 24 bis 48 Stunden ein dünner Drain in der Fistel belassen. Bei problemlosem Harnabfluß kann dieses Rohr dann gezogen werden, wobei sich die Fistel innerhalb von Stunden schließt. Im Durchschnitt kann der Patient nach fünf Tagen schmerz- und beschwerdefrei wieder entlassen werden.

Zwtl.: Nierenerkrankungen nahmen zu

In den letzten Jahren hat eine Reihe von sogenannten "Wohlstandserkrankungen" zugenommen. Dazu gehören unter anderen auch Erkrankungen der Niere, insbesondere durch die Bildung von Nierensteinen. So machen gegenwärtig, wie Univ.-Prof. Dr. Harberger erklärte, rund vier Prozent der Österreicher im Laufe ihres Lebens mindestens einmal "schmerzhaft" Bekanntschaft mit dem Harnsteinleiden. Obwohl diese Erkrankung in allen Altersgruppen vorkommt, bilden die 40- bis 50jährigen den stärksten Anteil bei den Nierensteinerkrankten. Zirka 30 Prozent dieser Steine sind allerdings zu groß, um von selbst wieder abgehen zu können. Um bleibende Schäden zu vermeiden, müssen sie daher operativ entfernt werden. Eine Nierensteinoperation ist jedoch zumeist eine sehr große Operation, die in der Regel mit einem mindestens 14tägigen Krankenhausaufenthalt und einer mehrwöchigen Rekonvaleszenz verbunden ist. Da es sehr oft zu neuerlichen Steinbildungen kommt, ergibt sich häufig die Notwendigkeit weiterer Eingriffe. (Forts.)

zi/gg

NNNN

Nierensteinertrümmerung durch Ultraschall (3)

Utl.: Erfolgsrate liegt bei 92 Prozent

=++++

11 Wien, 21.7. (RK-KOHHUNAL) Bisher wurde dieses Verfahren in der Urologischen Abteilung der Krankenanstalt Rudolfstiftung bei 108 Patienten mit größeren Nierensteinen angewendet. Obwohl es sich dabei in mehr als der Hälfte um Rezitivsteine handelte und zahlreiche Patienten Risikopatienten waren, konnten die Steine bei 99 Patienten ohne offen-operativen Eingriff entfernt werden. Dies entspricht einer Erfolgsrate von 92 Prozent. Zur Zeit wird dieses Verfahren bei zirka 60 Prozent aller operationsbedürftigen Nierensteine in der Krankenanstalt Rudolfstiftung angewendet.

Zwtl.: Geringere Belastung des Patienten

Der entscheidende Vorteil dieser Methode liegt vor allem in der geringen Belastung des Patienten, der nach dem Eingriff sofort schmerzfrei und wieder arbeitsfähig ist. Abgesehen davon, wird die operative Freilegung der Niere mit der dadurch verbundenen Vernarbung vermieden. Im Vergleich zu dem vor kurzen entwickelten Verfahren der berührungsfreien Nierensteinertrümmerung mittels Stoßwellen erfordert diese Methode zwar einen direkten Eingriff am Patienten, doch werden die Steine sofort entfernt. Das heißt, daß der Patient nicht auf einen langwierigen Abgang der Steinreste mit der Möglichkeit schmerzhafter Nierenkoliken warten muß.

Was die Kosten betrifft, so liegen diese für die berührungsfreie Steinertrümmerung um den Faktor 130 wesentlich höher, das heißt, daß für den Preis einer dieser Anlagen sämtliche Urologen Österreichs mit den kompletten Geräten zur Ultraschallbehandlung von Nierensteinen ausgerüstet werden können!

Mittlerweile wird dieses Verfahren bereits in mehr als 300 urologischen Zentren in aller Welt angewandt. (Schluß) zi/gg

21. Juli 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2032

Führungen durch das Wiener Rathaus

=++++

Wien, 21.7. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidthalle des Wiener Rathauses.

NNNN